

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

scheinungen, außerordentliche Fähigkeiten. Sie sollen zum zentralen Anliegen jedes Heiligen geführt werden: zu seiner Gottes- und Nächstenliebe.

Der Psychologie der jungen Leser angepaßt, sollte der Bericht mit Vorteil chronologisch verlaufen, das Hauptgewicht muß auf konkreten Ereignissen liegen, nicht auf langen historischen, asketischen oder moralischen Abhandlungen.

Unter den Ereignissen im Leben des Heiligen sollten jene ausgewählt werden, welche das Wesentliche betonen und dem Kind etwas zu sagen haben.

Wird in einer vollständigen Lebensbeschreibung vom Tod des Heiligen gesprochen, so sollte mehr der Gedanke unterstrichen werden, daß der Heilige in das ewige Leben eingegangen ist, als Einzelheiten von seinem physischen Tod zu geben. Es ist zu überprüfen, ob es bei gewissen Heiligen nicht besser wäre, nur jene Lebensabschnitte zu beschreiben, welche die Kinder interessieren.

Zu abstrakte und zu theologische Begriffe sind zu vermeiden, der Schreibstil sei flüssig und modern.

Eveline Hasler

Mitteilungen

Krankenkasse des Kath. Lehrervereins der Schweiz

Einladung zur Generalversammlung des Jahres 1967.

Diese findet statt wie gewohnt im Rahmen der Delegiertenversammlung des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, am 14. Oktober 1967 in Luzern. Traktanden gemäß Statuten Art. 70.

Bitte die Einladung zur Delegiertenversammlung in der «Schweizer Schule» beachten.

Der Vorstand

Geographiefilme

Vom Europarat in Straßburg wurde ein Auswahlkatalog über «Filmes sur la géographie» herausgegeben, 55 Seiten. Zu beziehen beim Conseil de l'Europe, Strasbourg.

Tier-Schädelsammlung – ein modernes Lehrmittel

Eine gezielte und sauber dargestellte Schädelsammlung ist heute ein unentbehrliches Lehrmittel mit vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten.

Für vergleichende Anatomie, Entwicklungsgeschichte, für Bestimmungsübungen und Tiervergleiche, nicht zuletzt für Zeichnen. Die didaktischen Möglichkeiten einer Tier-Schädelsammlung sind im modernen Unterricht sicher von großer Bedeutung.

(Mitg. Zoologisches Präparatorium, Wil SG)

Ein roter Jugendbuchpfeil fährt durch die Schweiz

Vom 20. September bis gegen Ende November wird ein Roter Pfeil der SBB, dessen Innenraum zur fahrenden Bücherausstellung ausgestaltet sein wird, zwanzig größere und kleinere Ortschaften der deutschen Schweiz besuchen. Ziel dieser von den Schweizer Jugendbuchverlegern organisierten Veranstaltung ist es, die Jugend auch kleinerer, zum Teil nicht einmal über Buchhandlungen verfügender Zentren mit dem neuen schweizerischen Kinder- und Jugendbuchschaffen bekannt und vertraut zu machen. Der Triebwagen, dessen Aufenthalt an den Stationen nach einem ausgeklügelten Fahrplan von ein paar Stunden bis zu mehreren Tagen dauert, ist gleichsam als Bibliothek auf Rädern eingerichtet: geräumige Tische an der einen Fensterfront nehmen die Bilderbücher auf und laden zum geruhsamen Betrachten ein, wogegen die zum Lesen bestimmten Jugendbücher an der gegenüberliegenden Wagenseite auf modernen Regalen übersichtlich zur Schau gestellt sein werden. Abends werden heimelige Hüttenlampen den Wagen beleuchten und eine gemütliche Atmosphäre verbreiten. Neben der Ausstellung selbst werden an den meisten besuchten Orten Lesungen und Signierungen bekannter schweizerischer Jugendbuchautoren stattfinden. – Die Organisation stützt sich auf die Mithilfe der stets für die Förderung des guten Buches einsatzbereiten Buchhändler und des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur.

Jugendbuchausstellung im Roten Pfeil

Definitives Programm

Mittwoch, den 20. September: Abends Eröffnung in Basel (Depot SBB)

Donnerstag, den 21. September: Abends Eröffnung in Zürich-Oerlikon.

21. bis 27. September: Zürich-Oerlikon.

29. September bis 4. Oktober: St. Gallen.

5. bis 7. Oktober: Herisau.

9. bis 10. Oktober: Gobsau SG.

11. bis 14. Oktober: Buchs SG.

16. bis 18. Oktober: Glarus.

19. bis 23. Oktober: Frauenfeld.

23. Oktober: Abends 2 Stunden in Winterthur HB.

24. Oktober: Elgg.

25. und 26. Oktober: Andelfingen.

27. und 28. Oktober: Turbenthal.

29. bis 31. Oktober: Rapperswil.

1. bis 4. November: Aarau.

5. bis 8. November: Olten.

9. bis 11. November: Solothurn *)

13. bis 15. November: Burgdorf *)

16. bis 18. November: Thun *)

20. und 21. November: Interlaken-West (falls bahnbetrieblich möglich, sonst Biel *)

22. bis 25. November: Biel (falls Interlaken möglich ist)

*) Soweit bahnbetrieblich möglich, an den letzten besuchten Orten sind kleine terminliche Änderungen noch eventuell in Aussicht zu nehmen.

In den Herbst-Ferien...

Eine einmalige Sonder-Kreuzfahrt auf dem Rhein

Datum: 6 Tage, vom 9. bis 14. Oktober.

Pauschalpreis (ermäßigt für Mitglieder des KLS):

Fr. 430.- ab Basel. Zuschlag für Bus ab Zug, Zürich, Aarau, retour Fr. 25.-.

Reiseprogramm

Montag, den 9. Oktober: Fahrt mit Bus von Zug, Zürich oder Aarau nach Basel (gegen Zuschlag). Im Basler Rheinhafen Einschiffung an Bord der MS Basilea. Bezug der Kabinen.

10.00 Uhr Abfahrt von Basel an Bord dieses schwimmenden Hotels. Interessante Fahrt durch die verschiedenen Schleusen des Oberrheins. Gegen 18.00 Uhr Landung im Hafen von Strasbourg. Gelegenheit zur Stadtbesichtigung.

Dienstag, den 10. Oktober: 05.00 Uhr Abfahrt von Strasbourg. Die Fahrt geht vorerst via Karlsruhe, Ludwigshafen/Mannheim, Worms nach Mainz, dann durch den Rheingau zum altbekannten Weinstädtchen Rüdesheim. Fakultativer Besuch der Drosselgasse mit seinen verschiedenen Weinstuben.

Mittwoch, den 11. Oktober: Auf dieser heutigen Fahrt bewundern Sie die vielbesungene Rheinlandschaft mit ihren stolzen Burgen und malerischen Dörfern. Bekannte Namen, wie Bingen, Aßmannshausen, Loreleyfelsen und Boppard, werden wach. Nach einem Aufenthalt in Koblenz kehrt unser Schiff und fährt wiederum rheinaufwärts bis Mainz, der «goldenen Stadt am Rhein». Fakultativer Besuch des tausendjährigen Domes.

Donnerstag, den 12. Oktober: 06.00 Uhr Abfahrt von Mainz rheinaufwärts, vorbei an rebenbedeckten Hügel Landschaften, alten Weinstädtchen, wie Nierstein und Oppenheim, dem alten Worms nach Speyer, kurzer Aufenthalt, Gelegenheit zur Besichtigung des alten Domes, der eindrucksvollsten und größten hochromanischen Kathedrale Deutschlands. Weiterfahrt nach Greffern.

Freitag, den 13. Oktober: 06.00 Uhr Weiterfahrt nach Greffern, vorbei an Strasbourg und Kehl nach dem malerischen Breisach, einer bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts berühmten Festung am Oberrhein.

Samstag, den 14. Oktober: 05.00 Uhr Abfahrt von Breisach. Durch die imposanten Schleusen des Grand Canal d'Alsace geht die Fahrt ihrem Endziel Basel entgegen, wo das Schiff vor Anker gehen wird. Gegen Mittag Ausschiffung und Rückkehr nach Wunsch mit Bus via Aarau, Zürich nach Zug.

Anmeldungen sind zu richten an das City-Reisebüro, Bahnhofstraße 23, 6301 Zug, Tel. (042) 4 44 22.

Akademisches Filmforum 1967 in Zürich: 18./19. November

Auch dieses Jahr wird das Akademische Filmforum wiederum am dritten Wochenende im November durchgeführt. Tagungsort ist das *Kunstgewerbemuseum in Zürich*. Als Thema wurde das Werk des französischen Regisseurs *Alain Resnais* gewählt. Außer «La guerre est

finie», der kürzlich noch in unseren Kinos zu sehen war, werden sämtliche in der Schweiz vorhandenen Filme – auch Kurzfilme – von Alai Resnais gezeigt. Frau Dr. Gerda Zeltner-Neukomm hält das Hauptreferat: «Der literarische Hintergrund Alain Resnais': Marguerite Duras, Alai Robbes-Grillet, Jean Cayrol». Durch Einführungsreferate zu den einzelnen Filmen und durch ein abschließendes Podiumsgespräch wird den Teilnehmern die Möglichkeit geboten werden, tiefer in das Schaffen dieses bedeutenden Autors einzudringen.

Aus Kantonen und Sektionen

URI. *Abschied vom Lehrerberuf*. Am 4. Juli hat die Lehranstalt Karl Borromäus das Schuljahr 1966/67 mit einem feierlichen Te Deum abgeschlossen. Dieser Schluß bedeutet auch letzte Lehrerwirksamkeit von H.H. *Fintan Amstad OSB*, die der Scheidende während vollen 53 Jahren dieser Urnerischen Mittelschule gewidmet hat. Der fromme Benediktinerpater hat seine Zöglinge in die Geheimnisse und Wunder der Gottesnatur hineingeführt. Der biologischen Wissenschaft verpflichtet, hat der priesterliche Lehrer die junge Schar unterrichtet und erzogen. Die Wirksamkeit blieb aber nicht auf die enge Schulstube beschränkt. Pater Fintan ist der Betreuer des Landesmuseums Uri, er ist der spiritus rector in der Geschichtsforschenden und Naturforschenden Gesellschaft Uri. Dabei war er der umsichtige Externenpräfekt und der ordnende Geist der Studentenkapelle. Zwei Jahrzehnte hat er den jungen Theaterkräften des Kollegiums den Bühnenschliff beigebracht. Pater Fintan hat in seiner langen Schultätigkeit mit voller Hand den Samen ausgestreut und auch reiche Garben der Erziehererfolge heranreifen sehen. Wir wünschen ihm ein herzliches otium cum dignitate.

Für immer aus diesem Erdendasein hat am 20. Juli, just am 43. Jubeltag der heiligen Priesterweihe, *H.H. Dr. phil. Ernst Keßler*, Professor am Kollegium in Altdorf, Abschied genommen. Die Wiege dieses Lehrers und Erziehers stand in Lachen. Die Eltern zogen mit ihren vier Kindern in die Limmatstadt, und aus dieser Jugendzeit hat er den Zürcherdialekt als bleibendes Angebinde ins Leben hinaus mitgenommen. Nach glänzend bestandener Matura am Kollegium Maria-Hilf in Schwyz zog der junge Student hinauf nach St. Luzius in Chur und wurde zum Priester geweiht. Die nachfolgenden Hochschulstudien an der alma mater friburgensis schloß er mit der Dissertation «Die Neumen in der Gregorianik» ab. Im Jahre 1925 wurde er an seiner einstigen Studienstätte in Schwyz der Lehrer der deutschen Sprachfächer. Dazu kam das Wirken als Organist. H.H. Professor Keßler war aber auch ein beehrter geistreicher Kanzelredner. Sein Aphorismus dazu lautet: «Das Kanzelwort ist Gottes Lippenrand.» Der zartbesaitete Priester suchte sein hochgestelltes Ideal im Ordenskleid des heiligen Dominikus noch besser zu verwirklichen. Darum zog er im Jahre 1934 nach Graz. Die geschwächte Ge-